

STUDIE, 5. APRIL 2022

KMU Nachfolge Schweiz 2022

15.1 Prozent der Unternehmen von offener Nachfolge betroffen

Gemäss der Analyse von Dun & Bradstreet haben in der Schweiz per April 2022 insgesamt 93'009 KMU ein Nachfolgeproblem. Das zeigt die Analyse des Alters der im Handelsregister eingetragenen Inhaber (Einzelunternehmer) respektive der Gesellschafter (Gesellschaften) oder Verwaltungsräte (Aktiengesellschaften). Bei einem Total von 614'247 analysierten Unternehmen ergibt dies einen relativen Anteil von 15.1 Prozent der Firmen mit einem Nachfolgeproblem. Besonders betroffen sind dabei die Kleinst- und Kleinunternehmen mit 1-49 Mitarbeitenden. Bei den mittelgrossen Betrieben mit 50-249 Mitarbeitenden stehen nur 7.9 Prozent vor einer offenen Nachfolge. Die Betrachtung der einzelnen Branchen zeigt grosse Unterschiede. Das grösste Nachfolgeproblem besteht im Druck- und Verlagsgewerbe (23.2%), bei den Architekturbüros (18.9%) sowie in der Unternehmens- und Steuerberatung und den Reparaturdiensten (beide 18.4%).

Übersicht

Dun & Bradstreet analysierte im April 2022, wie viele KMU in der Schweiz vor einer offenen Nachfolge stehen. Die aktuelle Studie identifizierte 93'009 Unternehmen, deren Management die Überalterung droht. Somit müssen 15.1 Prozent der KMU in den nächsten Jahren ihre Nachfolge regeln.

Das Thema Nachfolge hat eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. Wenn es zu keiner Nachfolgeregelung kommt, gehen unternehmerisches Know-How, wertvolle Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren.

Dank der eindeutigen Identifikation der Nachfolge-Unternehmungen ist es möglich, die betroffenen Betriebe frühzeitig zu kontaktieren. So können Nachfolge-Berater die betroffenen Unternehmer durch den aufwendigen Nachfolgeprozess begleiten. Kaufinteressenten, die Unternehmen aus bestimmten Branchen oder Regionen erwerben möchten, haben die Möglichkeit, potenziell verkäufliche Unternehmen zu kontaktieren.

Für eine individuelle Zählung der Nachfolge-Unternehmen nach Branche, Region und Grösse besuchen Sie die Nachfolgedatenbank von Dun & Bradstreet und KMU Next:

<https://www.kmunext.ch/leistungen/nachfolgedatenbank/>

Nachfolge nach Grösse

Betriebsgrösse	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
1-9 Beschäftigte	574'398	87'279	15.2%
10-49 Beschäftigte	33'353	5'220	15.7%
50-249 Beschäftigte	6'496	510	7.9%
TOTAL	614'247	93'009	15.1%

Kleine Unternehmen haben die grössten Nachfolgeprobleme. Bei Betrieben mit bis zu neun Mitarbeitenden beträgt der Anteil der von der Nachfolge betroffenen Unternehmen 15.2 Prozent, bei einer Grösse von 10-49 Mitarbeitenden sind es sogar 15.7 Prozent. Bei den grösseren Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden sind nur noch 7.9 Prozent von der Nachfolgeproblematik betroffen.

Nachfolge nach Rechtsform

Rechtsform	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Einzelfirma	165'906	36'178	21.8%
Aktiengesellschaft	217'760	34'162	15.7%
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	218'601	21'492	9.8%
Kollektivgesellschaft	10'772	922	8.6%
Kommanditgesellschaft	1'208	255	21.1%
TOTAL	614'247	93'009	15.1%

Bei der Betrachtung der drei häufigsten Rechtsformen von Unternehmen (Einzelfirmen, Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) zeigt sich: Einzelunternehmen haben das grösste Nachfolgeproblem. Ganze 21.8 Prozent der Firmen dieser Rechtsform haben die Nachfolge nicht geregelt. Bei den Aktiengesellschaften sind es 15.7 Prozent und bei den GmbH's 9.8 Prozent.

Nachfolge nach Region

Region	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Nordwestschweiz	69'291	12'359	17.8%
Ostschweiz	83'723	14'332	17.1%
Espace Mittelland	107'455	17'998	16.7%
Zürich	106'777	16'090	15.1%
Zentralschweiz	89'306	12'329	13.8%
Genferseeregion	123'003	15'548	12.6%
Tessin	34'692	4'353	12.5%
TOTAL	614'247	93'009	15.1%

In relativen Zahlen gibt es am meisten offene Nachfolgen in der Nordwestschweiz, wo 17.8 Prozent der Unternehmen eine überalterte Geschäftsleitung aufweisen. In der Ostschweiz sind es 17.1 Prozent, im Espace Mittelland 16.7 Prozent und in Zürich 15.1 Prozent, was genau dem gesamtschweizerischen Durchschnitt entspricht. Eine geringere Quote an Unternehmen mit einem Nachfolgeproblem gibt es in der Zentralschweiz mit 13.8 Prozent und in der Genferseeregion mit 12.6 Prozent. Das geringste Nachfolgeproblem gibt es im Tessin. Hier sind nur 12.5 Prozent der Unternehmen betroffen.

Nachfolge nach Branche

Branche	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Druck- und Verlagsgewerbe	4'227	979	23.2%
Architekturbüros	22'734	4'286	18.9%
Unternehmens- und Steuerberatung	62'769	11'565	18.4%
Reparaturdienste	3'466	637	18.4%
Baugewerbe	8'024	1'423	17.7%
Herstellung dauerhafte Güter	14'776	2'610	17.7%
Einzelhandel	46'154	8'147	17.7%
Autogewerbe	20'009	3'522	17.6%
Immobilienmakler und -verwaltungen	43'057	7'489	17.4%
Maschinenbau	8'144	1'394	17.1%
Organisationen/Verbände	882	142	16.1%
Grosshandel	46'660	7'362	15.8%
Handwerk	51'023	8'048	15.8%
Landverkehr und Logistik	14'767	2'327	15.8%
Finanzen und Versicherungen	16'171	2'526	15.6%
Textil- und Bekleidungsindustrie	2'761	416	15.1%
Regierung	88	13	14.8%
Präzisionsinstrumente und Uhren	2'363	341	14.4%
Personalvermittlung	2'687	385	14.3%
Ausbildungsdienste	9'751	1'390	14.3%
Versorgungswesen	5'088	703	13.8%
Transportwesen	3'133	421	13.4%
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	9'205	1'232	13.4%
Unternehmensdienstleistungen	51'016	6'647	13.0%
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	11'412	1'484	13.0%
Bergbau	181	23	12.7%
Holz- und Möbelindustrie	6'710	826	12.3%
Chemische Industrie und Pharma	2'285	280	12.3%
Gastgewerbe	34'854	4'221	12.1%
Holding und Investitionsgesellschaften	32'744	3'905	11.9%
Telekommunikation	860	99	11.5%
Informatikdienstleistungen	31'172	3'525	11.3%
Sozialdienst	2'836	313	11.0%
Gesundheitsdienste	16'974	1'869	11.0%
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	6'098	646	10.6%
Persönliche Dienstleistungen	19'166	1'813	9.5%
TOTAL	614'247	93'009	15.1%

Die Branchenanalyse zeigt, dass das Druck- und Verlagsgewerbe das grösste Nachfolgeproblem hat. 23.2 Prozent der Betriebe haben die Nachfolge noch nicht geregelt. Bei den Architekturbüros sind dies 18.9 Prozent. Sehr hoch ist der Anteil der betroffenen Firmen auch bei den Unternehmens- und Steuerberatern sowie den Reparaturdiensten (beide 18.4%).

Die KMU Nachfolge: Um was geht es?

Gemäss der aktuellen Analyse von Dun & Bradstreet vom April 2022 werden während der nächsten fünf Jahre in der Schweiz 93'009 Unternehmen und damit mindestens eine halbe Million Arbeitsplätze von der Nachfolge betroffen sein. Diese Zahl zeigt eindrücklich auf, wie wichtig die Bedeutung des Themas Nachfolge für den Wirtschaftsplatz Schweiz ist.

Rund ein Drittel der Unternehmen in der Schweiz können nicht an die nächste Generation übertragen werden. Ein Grund dafür ist, dass sich der respektive die Inhaber nicht oder zu spät um die Nachfolge kümmert. Eine fehlende Nachfolge führt zu einem Verlust von Know-How, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen.

Ältere Unternehmer können durch Nachfolgeberater frühzeitig und proaktiv unterstützt werden. Dies ist besonders sinnvoll, wenn die Inhaber der betroffenen Unternehmen noch nicht ausreichend für das Thema sensibilisiert sind oder noch nicht bereit sind, von ihrem Lebenswerk loszulassen.

Für die Herstellung eines Erstkontaktes dient die vorliegende Adressliste von Dun & Bradstreet mit 93'009 betroffenen Unternehmen. Damit können treffsicher diejenigen Unternehmer angesprochen werden, die für ihre Firma in den nächsten Jahren einen Nachfolger suchen.

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten für eine Übergabe: Eine Weitergabe des Unternehmens an die nächste Generation innerhalb der Familie oder eine Übertragung an familienexterne Personen. Die wichtigsten Übertragungsformen sind der Family Buy-Out (FBO; familieninterne Übertragung der Unternehmung), der Management Buy-Out (MBO; Übertragung der Unternehmung an das bestehende Management) und der Management Buy-In (MBI; Übertragung der Unternehmung an ein neues Management). Je nachdem, an wen die Unternehmung übertragen wird, gibt es grosse Unterschiede bei der Dauer zwischen Erstkontakt von Übergeber (Verkäufer) und Übernehmer (Käufer) und der eigentlichen Übergabe. Die Kombination des Anteils der verschiedenen Übergabeformen sowie der typischen Übergabedauer ergibt eine gemittelte Zeitdauer von rund vier Jahren für die Unternehmensnachfolge, beginnend vom Erstkontakt zwischen der alten und der neuen Unternehmensführung. Allerdings müssen schon vor diesem Kontakt Vorbereitungen getroffen werden, um das Unternehmen angemessen präsentieren zu können. Insgesamt kann also von rund fünf Jahren als Richtwert für eine Unternehmensübertragung in der Nachfolge ausgegangen werden. Wenn sich der

Unternehmensinhaber mit 65 zurückziehen will, ist somit das Alter von 60 Jahren der späteste Zeitpunkt, an dem die Nachfolgeplanung beginnen sollte. Deswegen geht diese Studie davon aus, dass ein Unternehmen mit einem Inhaberalter von 60 Jahren oder älter vor einer offenen Nachfolgeregelung steht.

Methodik

Ein Unternehmen hat gemäss der Definition in dieser Studie eine potenziell offene Nachfolgeregelung, wenn der im Handelsregister eingetragene Inhaber (Einzelunternehmer) respektive die Gesellschafter (Gesellschaften) oder Verwaltungsräte (Aktiengesellschaften) 60 oder mehr Jahre alt sind.

Als Grundlage für diese Studie dient die Unternehmens- und Personen-Datenbank von Dun & Bradstreet. Diese beinhaltet sämtliche Unternehmen, die im schweizerischen Handelsregister eingetragen sind. Die aktiven eingetragenen Firmen bildeten die Grundlage für die Analyse. Als aktiv gilt eine Firma, wenn die Geschäftstätigkeit nicht eingestellt wurde und es keine entsprechende Publikation im SHAB (Schweizerisches Handelsamtsblatt) gab. Für die Analyse der Nachfolgeproblematik beschränkte sich Dun & Bradstreet auf die Unternehmen mit den häufigsten Rechtsformen: Einzelfirma, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaft (AG) sowie Kollektivgesellschaft und Kommanditgesellschaft. Untersucht wurden kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU), welche maximal 249 Mitarbeitende beschäftigen. Per April 2022 waren dies 614'247 Unternehmen.

Dun & Bradstreet untersuchte für die vorliegende Studie das Alter der Personen, welche das Unternehmen führen. Dies entspricht dem Inhaber bei den Einzelfirmen (immer eine natürliche Person), den Verwaltungsräten bei AGs (mindestens eine natürliche oder juristische Person) sowie den Gesellschaftern bei GmbHs (mindestens eine natürliche Person oder Handelsgesellschaft), wobei diese Personen im SHAB veröffentlicht und von Dun & Bradstreet in der eigenen Unternehmen-Datenbank erfasst werden. Die Angaben zu diesen Personen wurden dort, wo eine eindeutige Zuweisung zur Personen-Datenbank von Dun & Bradstreet mit einer Altersangabe möglich war, mit dem Alter der Personen ergänzt. Bei rund 66 Prozent der untersuchten Unternehmen konnten somit eindeutig Personen mit einer Altersangabe zugewiesen werden. Insgesamt dürfte also die Zahl der Firmen mit einer potenziell ungeregelten Nachfolge noch höher als die 93'009 eindeutig identifizierten Unternehmen sein.

Für den Bedarf an einer Nachfolgeregelung definierte Dun & Bradstreet für diese Studie eine Altersgrenze von 60 Jahren (Jahrgang 1962 und älter). Mit 60 Jahren rückt das Pensionsalter in eine Nähe, die mit der benötigten Zeitdauer für eine saubere Nachfolgeregelung einhergeht. Falls die relevanten Gremien bei den GmbHs und AGs mehrere Personen umfassten, wurde der potenzielle Bedarf an einer Nachfolgeregelung wie folgt definiert: Mindestens zwei Drittel der Gesellschafter beziehungsweise Verwaltungsräte müssen über der Altersgrenze von 60 Jahren liegen. Bei GmbHs und AGs mit fünf und mehr Personen in den relevanten Gremien ging Dun & Bradstreet immer davon aus, dass die Nachfolge geregelt ist.

Nach der hier geschilderten Auswertungsmethodik konnte Dun & Bradstreet per April 2022 insgesamt 93'009 Firmen eindeutig identifizieren, bei denen die Nachfolge potenziell noch nicht geregelt ist.

Die Liste der Nachfolgeunternehmungen ist kostenpflichtig erhältlich.

Für einfache Selektionen nach Branche, Region und Grösse sowie eine Auszählung der Nachfolgefirmer zur Bestellung besuchen Sie die Nachfolgedatenbank von Dun & Bradstreet und KMU Next.

<https://www.kmunext.ch/leistungen/nachfolgedatenbank/>

Bei weiterführenden Fragen und für spezielle Wünsche kontaktieren Sie uns bitte direkt per E-Mail an Christian Wanner, den Autor dieser Studie sowie der Nachfolgespezialist von Dun & Bradstreet Schweiz.

wannerc@dnb.com

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Dun & Bradstreet publizierten Studien und Statistiken: www.dnb.com/de-ch/medien

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

Pressekontakt

Dun & Bradstreet Schweiz AG
Christian Wanner
Mediensprecher
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf

Mobile: 079 428 59 36
Telefon: 044 735 62 79
E-Mail: wannerc@dnb.com
Internet: www.dnb.com/de-ch

Weitere Informationen unter:

dnb.com/de-ch/medien/
www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe
www.facebook.com/DunBradstreetDACH
twitter.com/DnBDACH

Über Dun & Bradstreet



Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.